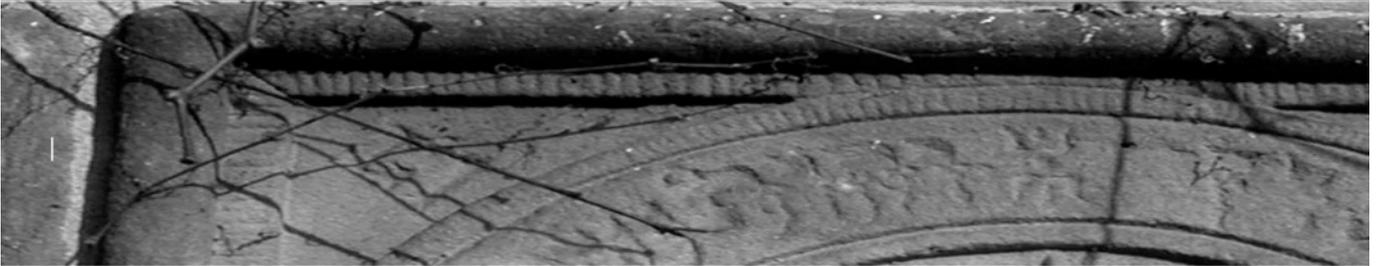


SYNAGOGENRUNDBRIEF



5. AUSGABE WINTER 2007/2008

TRÄGER- UND FÖRDERVEREIN SYNAGOGE MEMMELSDORF (UFR.) E.V.
POSTFACH 1112, 96104 EBERN, WWW.SYNAGOGE-MEMMELSDORF.DE

Liebe Mitglieder,

Sie werden sich wundern, im Herbst keinen Synagogenrundbrief erhalten zu haben, Der Grund dafür liegt in einem Ereignis, dessen Auswirkungen wir auf diese Art und Weise gleich zu spüren bekommen haben: Ende September lief der Arbeitsvertrag mit unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Frau Tagsold, aus. Die Förderung seitens des europäischen LEADER+ - Programms und der Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken war ausgeschöpft und es hat sich trotz unserer Bemühungen (noch) keine Nachfinanzierung aufgetan.



Zur Erinnerung an Ihre erfolgreiche Arbeit in Memmelsdorf erhielt Frau Tagsold eine historischer Fliese aus der Zeit der Umgestaltung um 1816

Frau Tagsold hat in hervorragender Weise ihre Arbeit in der Synagoge mit großer Freude und entsprechendem Erfolg getan. Immer den Besuchern freundlich zugewandt und auch die vielen „Kleinigkeiten“ im Blick hat sie es erreicht, dass dieses Projekt „Lernort Synagoge“ in Fachkreisen große Wertschätzung erfährt und sich nach und nach immer fester mit der Heimatgeschichte Memmelsdorfs verknüpft darstellt. Gerade diese Einbindung lag ihr persönlich sehr am Herzen und es ist ihr großes Verdienst, den sie sich mit erfolgreichen Ausstellungen – ich erinnere hier nur an den „Persilkarton“ – und in vielen Gesprächen mit Memmelsdorfer Bürgerinnen und Bürger erworben hat. Wir hoffen alle auch in Zukunft sehr auf ihre Hilfe bei dem einen oder anderen Projekt, sofern wir Sponsoren finden, und freuen uns schon auf ihre Dissertation über die Memmelsdorfer Synagoge.

Hansfried Nickel

In dieser Ausgabe:

Liebe Mitglieder.....	1
Das Wichtigste.....	2
Das Quadratheft.....	2
Mehr als nur Steine.....	2
Deutsch-Jüdische Kulturtag.....	3
Neuer Präsenztage.....	3
Mitgliederversammlung.....	3
Frühjahrslese.....	4
Termine.....	4

Das Wichtigste waren die Begegnungen...

Nach drei Jahren ist nun meine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Träger- und Fördervereins ausgelaufen. Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist. Wenn ich zurückblicke fällt mir aber auch auf, was in diesen drei Jahren alles passiert ist: Der neu gestaltete Informationsraum, die Ausbildung der RundgangsleiterInnen, die Exkursionen nach Fürth und Berlin, die Sonderausstellung zur Familie Nordheimer sind dabei nur einige Projekte, an die ich mich gerne zurückerinnere. Das Wichtigste für mich waren dabei die vielen Begegnungen in der Synagoge. Memmelsdorfer teilten ihre Erinnerungen mit mir und durchforsteten sogar Speicher und Keller auf der Suche nach Quellen, die sie dem Verein zur Verfügung stellten. Kinder und Jugendliche entdeckten mit mir die Synagoge auf ihre ganz eigene Art und brachten sich selbst mit in die Arbeit ein, ob durch das Basteln von Mesusot oder eigene Forschungsprojekte. Lehrer entdeckten, was man noch alles lernen kann. Musiker brachten die Synagoge zum Klingen und staunende Besucher begannen miteinander im Hauptraum zu diskutieren. Viele Bilder werden mir im Gedächtnis haften bleiben.



Lichtanzünden zu Chanukka mit Kindern aus Bau-nach, 2006

Ich wünsche mir, dass die Synagoge immer ein Ort bleiben wird, an dem sich Menschen begegnen und zu neuen Einsichten kommen.

Ihre Heike Tagsold

Das Quadrateft

Einladung zu einer Spurensuche

In der Reihe „Orte jüdischer Kultur“ des Verlags Medien und Dialog sind bereits rund 38 Hefte erschienen, die an Orten wie Augsburg, Fürth, Speyer oder Ulm „zu einem Rundgang“ einladen. Seit August 2007 können sich Interessierte mit

einem neuen Heft auf Spurensuche in der Synagoge Memmelsdorf begeben. Das Wort ‚Spurensuche‘ ist bewusst gewählt, gilt es doch in Memmelsdorf die Spuren erst zu entdecken, die einem von der jüdischen Gemeinde und ihrer Synagoge erzählen.

Das 32-seitige Heft informiert anschaulich über die Geschichte der Juden in Memmelsdorf, ihrer Synagoge und ihres Friedhofs. Es hat nicht den Anspruch, eine vollständige Darstellung aller wissenswerten Informationen zur jüdischen Geschichte Memmelsdorfs zu sein. Vielmehr soll es mit ausgewählten Beispielen einladen, sich näher mit der Synagoge zu beschäftigen. Das Heft kann Begleiter sein bei der Spurensuche vor Ort und beim Zurückerinnern an den Besuch in Memmelsdorf. Es ist gegen eine Spende von 5 Euro in der Synagoge erhältlich.



Mehr als nur Steine

Rundgang zum jüdischen Friedhof

Immer mehr Besucher fragen bei Führungen in der Synagoge nach dem jüdischen Friedhof. Mancher hat zwar bereits über die Mauer geschaut, aber viele Fragen sind noch offen und allzu viele meist unwahre Gerüchte im Umlauf...

Seit Sommer 2007 gibt es daher Materialien für einen Rundgang auf dem jüdischen Friedhof, der allein oder ergänzend zu einem Besuch in der Synagoge gebucht werden kann. Die umfassenden Handreichungen zum jüdischen Bestattungswesen, den Trauerbräuchen und dem Bei-

spiel Memmelsdorf werden durch Bilder unterstützt. Da der Friedhof ein Stück vom Ort entfernt liegt, kann man bereits an verschiedenen Stationen auf dem Weg dorthin Wissenswertes erfahren.



Mehr als nur Steine...Gräber auf dem jüdischen Friedhof in Memmelsdorf

Bis zur Einrichtung des Friedhofs wurden die Toten auf dem jüdischen Friedhof in Ebern bestattet. Das älteste Grab in Memmelsdorf stammt aus dem Jahr 1835, das jüngste von 1937. 1944 erwarb die politische Gemeinde Memmelsdorf das Gelände, das heute von der Gemeindeverwaltung Untermerz bach gepflegt wird.

Die Mendelssohns – Bilder einer deutschen Familie

Deutsch-Jüdische Kulturtag 2007

Nach dem großen Erfolg des Pilotkonzertes im September 2006 entschloss sich der Vorstand das Projekt „Deutsch-Jüdische Kulturtag“ durchzuführen. Die Kulturtag 2007 in der Synagoge Memmelsdorf waren in diesem Jahr der Familie Mendelssohn gewidmet. Die Besucher der diesjährigen Veranstaltungen in dieser Reihe verließen die Synagoge voller Begeisterung über die dargebotene Musik und Informationen. Beginnend mit dem Großvater von Felix Mendelssohn, Moses Mendelssohn, endete die Reihe, nachdem in zwei Konzerten das künstlerische Schaffen von Felix Mendelssohn im Mittelpunkt stand, mit einer Würdigung von Fanny Mendelssohn, der Schwester von Felix.

Während beim ersten Abend Prof. Dr. Gunnar Och in einem Vortrag die Bedeutung von Moses Mendelssohn für die deutsche Aufklärung darlegte, sprach in den folgenden Veranstaltungen Peter Rosenberg, der künstlerische Leiter, zu Le-

ben und Werk von Felix und Fanny. Dabei ging er besonders auf die Beziehung zwischen den beiden Geschwistern ein, nicht ohne auf die widrigen Umstände hinzuweisen, mit denen Fanny als Komponistin in der damaligen Gesellschaft konfrontiert war. Besonderes Augenmerk legte er dabei auch auf die Anfeindungen, denen die Mendelssohns als Juden ausgesetzt waren.



Peter Rosenberg, Erster Konzertmeister der Bamberger Symphoniker und künstlerischer Leiter der Deutsch-Jüdischen-Kulturtag

Von allen Konzerten wurden Tonaufnahmen gemacht. Die besten Stücke werden auf einer CD zusammengefasst, die ab Frühjahr 2008 käuflich erworben werden kann.

Neuer Präsenztage

Von März bis November 2008 ist die Synagoge zusätzlich zum ersten Sonntag im Monat immer donnerstags von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Mitgliederversammlung

Bitte merken Sie sich folgenden Termin für die nächste Mitgliederversammlung vor: Donnerstag, 17. April 2008, 19 Uhr.

**Dr. Leopold Stein – deutsch-jüdischer Dichter,
Patriot und Reformler**

Vortrag von Rainer Domke, Küps, am Mittwoch, 05. März 2008 um 19.00 Uhr.

Der 1810 in Burgpreppach geborene Stein war einer der führenden Reformrabbiner seiner Zeit. Von 1835 bis 1844 amtierte er in Burgkunstadt und Altenkunstadt, bis er eine Anstellung an der jüdischen Gemeinde in Frankfurt/M. erhielt. Stein arbeitete maßgeblich mit am Brückenschlag zur damals christlich geprägten Mehrheitsgesellschaft, verstand sich als überzeugter deutscher Patriot und pflegte Freundschaft mit dem Dichter Friedrich Rückert, der ihn zu seinen lyrischen und dramatischen Werken anregte. Auf seinen Grabstein ließ der 1882 in Frankfurt/M. verstorbene Stein folgende Inschrift meißeln:

„Ich verkündete die welterlösende, weltverbindende Lehre des einigen Gottes, sein Name sei gelobt! Diese Lehre schließt jede Ausschließung aus, während sie alle Menschen in den einigen Bruderbund einschließt! Ein einziger Gott und eine einzige Menschheit! Diese Verkündigung war mein Ziel im Leben, ist mein Erbe im Tode.“



Veranstungskalender

März 2008

Mi, 05. 03. 2008 19.00 Uhr: Dr. Leopold Stein - deutsch-jüdischer Dichter, Patriot und Reformler. Vortrag von Rainer Domke

Soweit nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen in der Synagoge Memmelsdorf statt.

Wenn Sie in unseren E-Mail-Einladungsverteiler aufgenommen werden möchten, mailen Sie uns Ihre

Adresse an info@synagoge-memmelsdorf.de

An folgenden Sonntagen ist die Synagoge jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet mit einer öffentlichen Führung (Dauer ca. eine Stunde) jeweils um 14.00 Uhr:

6. Januar, 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3 August,

7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember

Träger- und Förderverein Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.

Postfach 1112, 96104 Ebern, www.synagoge-memmelsdorf.de, info@synagoge-memmelsdorf.de
Anschrift Synagoge: Judengasse 6, 96190 Untermerzbach-Memmelsdorf, Tel: (0 95 33) 98 23 54

Die Synagoge ist von März bis November 2008 **donnerstags von 13.30 bis 16.00 Uhr geöffnet**. Darüber hinaus gibt es keine regelmäßigen Öffnungszeiten. Wenn Sie die Synagoge besuchen oder einen Rundgang/ein pädagogisches Programm buchen möchten, vereinbaren Sie bitte bis spätestens zwei Wochen vorher einen Termin mit uns.

Wir versuchen, die gewünschten Termine möglich zu machen:

Hansfried Nickel (Erster Vorsitzender): Tel/Fax: (0 95 31) 94 38 88, nickel@synagoge-memmelsdorf.de